

(Nr. 331.) Desgleichen über die Petition Gustav Hartmann's in Berbersdorf, Wegebaulasten betr.

Präsident von Zehmen: An die vierte Deputation.

(Nr. 332.) Desgleichen vom 25. Januar, allgemeine Vorberathung über das königl. Decret Nr. 38, die Ermithlung eines Hauses in Berlin für die Bundesrathsmitglieder und die Gesandtschaft betr.

Präsident von Zehmen: Die Schlußberathung über diese Angelegenheit in der Zweiten Kammer ist noch abzuwarten; vorläufig ist die Sache an die zweite Deputation abzugeben.

(Nr. 333.) Desgleichen, Schlußberathung über das königl. Decret Nr. 13, Entschädigung für Verluste infolge von Impfung der Lungenseuche betr.

Präsident von Zehmen: An die erste Deputation zur Anfertigung der Ständischen Schrift.

(Nr. 334.) Desgleichen über die Beschwerde des Stadtcassirers Ostmann in Döbeln wegen zu hoher Einschätzung zur Einkommensteuer.

(Nr. 335.) Desgleichen über die Petitionen von Großröhrsdorf, Neuditz und Meerane, Abänderung von § 30 der Städteordnung und § 23 der Landgemeindeordnung betr.

(Nr. 336.) Nachtragspetition des Gutsbesizers Ferdinand von der Planitz in Voigtsberg, seine Proceßsachen mit der Landesanstalt zu Voigtsberg betr.

(Nr. 337.) Petition der Blumenarbeiterin Emilie Michael in Dresden vom 28. Januar, die Verbesserung der Lage der weiblichen Arbeiter betr.

Präsident von Zehmen: An die vierte Deputation.

(Nr. 338.) Die Zweite Kammer übersendet Druckexemplare einer Petition Ernst Richter's in Schönau bei Chemnitz, Tanzhalten betr.

Präsident von Zehmen: Sind vertheilt.

(Nr. 339.) Desgleichen einer Petition des Präses H. L. Reichel und Genossen, Bau einer Eisenbahn von Baugen über Kleinwelka nach Elstra, Kamenz, Königsbrück und Großenhain betr.

Präsident von Zehmen: Sind ebenfalls vertheilt.

Es war dies die letzte Nummer der heutigen Registrande.

Entschuldigt hat sich für heute Herr Bürgermeister Martini wegen Unwohlseins.

Meine Herren! Ich habe der Kammer anzuzeigen, daß durch den Herrn Minister von Mostik folgendes Bulletin an mich gelangt ist. Es lautet:

„Dresden, am 29. Januar 1884, früh 5 Uhr.“

Eine Besserung im Befinden Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Georg ist nicht eingetreten. Die schweren Krankheitserscheinungen, besonders von Seiten des Gehirns, dauern fort. Die hohe Patientin hat die ganze Nacht schlaflos verbracht. Dr. Fiedler.“

Mit den aufrichtigsten Gefühlen tiefer Betrübniß habe ich diese Anzeige der Kammer erstattet; dieselbe

wird mit mir in der lebhaftesten Theilnahme an den schweren Sorgen, die unser königl. Haus jetzt getroffen haben, übereinstimmen. Ich schlage der Kammer vor, das Directorium zu ermächtigen, im Auftrage der Kammer und in Ihrer Aller gemeinsamem Namen sich als Zeichen dieser Theilnahme im prinzlichen Palais einzuzichnen. Selbstverständlich wird dadurch jedem Einzelnen nicht benommen, sich außerdem persönlich dort einzufinden und einzuschreiben.

„Ermächtigt die Kammer das Directorium zu diesem Schritt?“

Einstimmig: Ja.

Wir gehen nun zur Tagesordnung über. Als erster Gegenstand steht auf derselben: „Bericht der vierten Deputation über die Petition der Firma Liebe & Comp. in Dresden um Ertheilung der Genehmigung zu generellen Vorarbeiten für den Bau einer Dampfstraßenbahn von Dresden nach Pillnitz.“ \*)

(Bericht t. IV. Deput., 1. Beil. z. d. Mittheil.:  
Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 46.)

Referent Herr von Burgk!

Referent Freiherr von Burgk: Die Deputation hat sich erlaubt, einen kurzen schriftlichen Bericht zu erstatten, da die Angelegenheit doch möglicher Weise für die Oeffentlichkeit von Interesse ist. Die Petition selbst befindet sich schon längere Zeit gedruckt in den Händen der Herren Mitglieder und die dazu eingereichten Pläne oder mehr Zeichnungen sind auf dem Tisch des Hauses ausgelegt für diejenigen Herren, die ein specielles Interesse daran finden sollten. Es bleibt mir daher nur übrig, an der Hand des Berichts einige kurze Bemerkungen noch anzuknüpfen. Vorauszuschicken möchte ich, daß es sich hier nicht um die Genehmigung einer Concession zum Bau einer Straßenbahn nach Loschwitz-Pillnitz handelt, sondern nur um die Genehmigung, die Vorarbeiten zu derselben vornehmen zu dürfen; sodann, daß nicht ein Comité oder eine Gesellschaft als Basis zu derselben steht, sondern daß die Petenten selbst, die Herren Liebe & Comp., nur für ihre Person um diese Concession für die Vorarbeiten nachsuchen und es daher mehr den Charakter eines Commissionsgeschäftes hat.

(Herr Staatsminister von Mostik-Wallwitz tritt ein.)

Die Sache selbst anlangend, so wenden sich Petenten mit einer etwas wunderbaren Motivirung, indem sie sagen, daß sie im Vertrauen auf die bessere Einsicht der versammelten Stände sich auf die bis jetzt ablehnende Stellung des königl. Ministeriums berufen, mit

\*) M. II. R. 1. Bd. S. 231 ff.